

Liebe Freunde,

Heute hört ihr mal wieder von mir. Es ist schon lange her, dass ich unseren Rundbrief geschrieben habe. Sonst bin ich immer nur derjenige, der ihn auf Englisch übersetzt und verschickt. 😊

Vom Juni und Juli gibt es nicht viel zu berichten, weil wir ja die meisten von euch gesehen haben, und persönlich erzählen konnten. **Vielen Dank nochmals für die vielen Einladungen und Gelegenheiten, über unsere Arbeit zu berichten.** Wir fanden diese zwei Monate in Deutschland sehr ermutigend, vor allem in Bezug auf die Übersetzungsarbeit unter den Hutterern. Eine Sache hat uns während unseren Vortragsreisen jedoch ziemlich überrascht, nämlich die Tatsache, dass das Interesse für die Huttererarbeit oft größer war als für das AT-Projekt bei den Dawawa in Papua. Das hatten wir nicht erwartet – und es war insofern für uns eine besondere Ermutigung und Bestätigung, auch in Zukunft an beiden Projekten weiter zu arbeiten.

In diesem Brief werden wir jedoch mehr von den Dawawa erzählen, weil sich dort inzwischen einiges getan hat.



Drei Tage nach unserer Rückkehr in die USA flog ich **FÜR SIEBEN WOCHEN NACH PAPUA**, um mit Copland und Jino an Genesis und Exodus zu arbeiten.

Am Anfang gab es aber erst einmal ein paar **UNERWARTETE SCHWIERIGKEITEN**: **Ich hatte für meine Zeit in Papua US Dollar in bar mitgenommen. Als ich meine Scheine dann auf der Bank umtauschen wollte, wurde mir gesagt, das ginge nicht, weil die Scheine zu alt seien.** „US Dollar Scheine, die vor dem Jahr 2003 gedruckt wurden, dürfen wir nicht umtauschen, weil sie im internationalen Bankverkehr nicht weiterverkauft werden können.“ ... so lautete die Erklärung. Ich dachte ich hör nicht richtig. Das gleiche ist mir auch auf einer anderen Bank passiert. Als mir dann nach ein paar Tagen das Geld

ausging, habe ich es noch einmal versucht. Diesmal ging ich zum Geldwechselschalter am internationalen Flughafen, wo sie mein Geld dann zum Glück akzeptiert haben.

Dann ging mein neuer Computer kaputt. Die Hauptplatine gab ihren Geist auf, und es ging absolut gar nix mehr. Da das Telefon auch nicht funktionierte, konnte ich auch niemanden anrufen, um Ersatz zu bekommen. Gott seid Dank fand ich dann aber einen alten Laptop Computer in einem anderen Haus auf dem Zentrum, den wir für unsere Arbeit verwenden konnten. Es stellte sich jedoch bald heraus, dass dieser Computer Hitzeprobleme hatte und sich deshalb ständig ausschaltete. Das bekamen wir dann aber einigermaßen in den Griff und so konnten wir weiter arbeiten.

Die **ÜBERPRÜFUNG VON GENESIS** lief sehr gut, wir hatten genug Zeit, um das gesamte Buch gründlich durchzuarbeiten und hatten dann sogar noch ein paar Tage übrig, um verschiedene Übersetzungsprobleme in Exodus anzugehen. Am Meisten aber hat mich gefreut zu hören, was Gott in den letzten beiden Jahren in unserer Sprachgruppe getan hat.



Jino berichtete, dass so etwas wie eine **ERWECKUNG UNTER DEN DAWAWA** ausgebrochen ist. Herausgefunden habe ich das so ganz nebenbei während unserer Arbeit an Genesis, als wir darüber sprachen, wo wir die geprüften Texte ausdrucken könnten. Da fragte mich Jino, ob ich denn auch gleich noch mehr Neue Testamente drucken könnte. Ich sagte: „Wozu? Wir haben ja noch mehrere hundert Bücher im Dorf, und auf unserem Zentrum in Alotau sind auch noch ein paar Kisten voll.“ Da sagten mir die Beiden, dass das schon lange nicht mehr der Fall sei. **Alle Bibeln seien restlos ausverkauft.** Sie hätten sogar unsere privaten Exemplare aus unserem Haus geholt, weil die Nachfrage so groß sei. **Im ganzen Sprachgebiet, d.h. in jedem Dorf und allen Gehöften seien Bibelkreise entstanden und die Dawawa treffen sich**

hin und her in den Häusern um Gottes Wort zu hören und zu lesen. Der Hunger nach Gottes Wort

sei sehr groß und wir müssten unbedingt noch ein paar hundert NTs drucken, denn die Leute hätten bereits angefangen ihre Bibeln zu verstecken, weil sie sich die Bücher gegenseitig klauen.

Wir haben zwar schon damals bei unserer Übergabefeier viele NTs verkauft, aber dass die Bibel einmal zu dem am meist begehrtesten Diebesgut werden würde, noch vor Buschmessern und Äxten, das hätten wir uns nicht träumen lassen! Wir wissen nur noch nicht so ganz, wie wir das einordnen sollen.

Anscheinend müssen wir uns mit der Übersetzung vom AT beeilen, damit wir möglichst bald bei dem Gebot „Du sollst nicht stehlen“ ankommen. 😊





Die Dawawa haben inzwischen ein großes Team mit Vertretern aus allen Dörfern zusammen gestellt, das regelmäßig an der **ÜBERSETZUNG DES ALTEN TESTAMENTS** arbeitet. Unser altes Team, das wir über die Jahre hinweg in Übersetzungsprinzipien und im Umgang mit exegetischen Hilfsmitteln und Computer ausgebildet haben, veranstaltet nun regelmäßig Workshops, um ihr Wissen an die neuen Teammitglieder weiterzugeben. Jetzt im Oktober hat bereits der zwölfte Kurs stattgefunden.

So haben wir viel Grund zum Danken. Besonders freut uns, dass die Übersetzungsarbeit weiter geht auch ohne dass wir vor Ort sind. Jino meinte: „Früher wart ihr die treibende Kraft in dieser Arbeit, doch jetzt ist es unsere Aufgabe und Verantwortung, die Übersetzung weiter zu machen.“ Das tut natürlich gut, so etwas zu hören!

Das Problem, vor dem die Leute allerdings oft stehen ist die Tatsache, dass sie einfach nicht die nötigen Hilfsmittel zur Verfügung haben, die sie für die Arbeit brauchen. Wir versuchen zwar, sie so gut wir können über die Entfernung hinweg zu unterstützen, aber das ist uns nicht immer so möglich. Was unsere Dawawa dringend bräuchten wäre ...

Wir wollen einen speziellen Fond für diese Bedürfnisse einrichten. Wer für dieses Projekt gerne etwas geben möchte, möge bitte Kontakt mit uns aufnehmen.

- Schreibmaterial
- 2 oder 3 NEO Computer
- ein Laptop
- Fahrgeld in die Provinzhauptstadt, damit sie mit uns Kontakt aufnehmen und Texte e-mailen können
- einen Platz in der Stadt wo sie Ausdrucke machen können, am besten einen eigenen Drucker im BTA Büro (das ist die einheimische Übersetzungsorganisation)

Als ich Ende September wieder nach Hause kam, hatte ich gerade Beate um einen Tag verpasst, die für eine Woche zu einer **PEACEMAKER-SCHULUNG** nach Orlando musste. Nun ist sie schon wieder weg, diesmal nach Dallas um etliche **KURSE ÜBER BIBLISCHE KONFLIKTLÖSUNG** auf unserem Wycliffzentrum zu unterrichten. Wenn sie dann wieder Heim kommt, müssen wir damit anfangen, unsere **REISE ZU DEN HUTTERERN** zu planen.

Wahrscheinlich werde ich diesmal alleine gehen, weil einer ja bei den Kindern bleiben muss. Die Familie die sich letztes Mal während Beate und ich weg waren um Simon und Sarah gekümmert hatte, wohnt leider nicht mehr hier.

Bei den Hutterern werde ich mit Tony das Markus- und Lukasevangelium durcharbeiten und dann auch gleich einen Synoptiker-Check machen.

Die Gemeinde, der wir uns hier in Florida angeschlossen haben teilt uns auch regelmäßig zu verschiedenen Diensten ein. So haben Beate und ich nun schon mehrere **SCHULUNGEN** für angehende Missionare durchgeführt.

Ansonsten gibt es nichts Neues, nur noch, dass wir wieder einmal auf **WOHNUNGSSUCHE** sind, weil wir die jetzige spätestens im Juni nächsten Jahres räumen müssen. Wir haben auch diese Sache dem Herrn anbefohlen und beschlossen, dass wenn Er uns eine geeignete Wohnung gibt, dann würden wir unsere beiden Projekte weiterhin von den USA aus betreuen, was in vieler Hinsicht das Beste wäre.



So wird das kommende Jahr für uns mal wieder einiges an Veränderung mit sich bringen und wir sind euch dankbar, wenn ihr mit uns darum betet, dass wir in allen Dingen die richtigen Entscheidungen treffen.

Simon wird im Juni 2009 mit der Schule fertig und sieht sich gerade nach einem geeigneten Studienplatz um. Dass er Maschinenbau studieren möchte, weiß er eigentlich schon länger. Bleibt nur noch die Frage in welchem Land? 😊 Und **Sarah** wird nächstes Jahr auch auf eine andere Schule gehen, da man hier mit dem Abschluss der 8.Klasse auf die höhere Schule (Highschool) wechselt.

Danke euch allen, die ihr nun schon so viele Jahre lang treu hinter uns und unserer Arbeit steht. Ohne euch könnten wir den Dienst am Wort Gottes nicht tun.

Mit der Jahreslosung für 2009 möchten wir euch zum Abschluss ganz herzlich grüßen.

Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich. Lk 18,27

Möge euch unser Herr auch im kommenden Jahr reichlich segnen.

Eure

*Martin & Beate,
mit Simon und Sarah*



Spendenkonto: Wycliff e.V.

KD-Bank

BLZ 350 601 90

Kto-Nr. 10 13440 014

Verwendungszweck: für Fam. Knauber

oder online bei: <http://www.wycliff.org/Donate/MissionaryMinistries.aspx>

Post:
Martin & Beate Knauber
4020 58th N. Ave. Unit
3968
St. Petersburg, FL 33714
USA



mail@knauber.info

+1(727)526-0723

<http://knauber.info>